

# Jahresbericht 2023



Liebe Mitglieder, liebe Interessierte, liebe Unterstützende,

wieder ist ein Jahr voll intensiver Gespräche, spannender Begegnungen und auch vielfältiger Herausforderungen vergangen. Wir möchten den Moment nutzen, um gemeinsam auf das Jahr 2023 zurückzublicken und Ihnen einen umfassenden Überblick über unsere Aktivitäten, Erfolge und Neuerungen geben. Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

## Die Schwangerenberatung - ein offenes Ohr für jede Lebenssituation

Wir von donum vitae Wuppertal e.V. sind seit nunmehr 23 Jahren eine Anlaufstelle für Menschen, die bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Familienplanung und Sexualität Unterstützung suchen.

Zu unserem Beratungsangebot gehört nicht nur die reine Schwangerenberatung, in der es um alle Unterstützungsmöglichkeiten in der Schwangerschaft und nach der Geburt, aber auch einen möglichen Schwangerschaftsabbruch gehen kann, sondern auch die Beratung zu Familienplanung und Verhütung. Auch im Falle eines positiven Befundes im Rahmen einer pränataldiagnostischen Untersuchung oder im Falle der Trauer nach einer Fehl- oder Totgeburt sowie einem Schwangerschaftsabbruch bieten wir eine einfühlsame Begleitung an. Wir haben für alle Hilfesuchende ein offenes Ohr und stehen den vielfältigen Lebenssituationen aufgeschlossen gegenüber. Bei Bedarf treten wir auch in Kontakt mit anderen Hilfesystemen und Behörden oder vermitteln an zuständige Anlaufstellen.

Insgesamt 1.221 Klient\*innen nutzten unser vielfältiges Beratungsangebot in 2023. Das sind über 170 mehr als im Vorjahr. Ein beträchtlicher Anstieg bei gleichbleibender Anzahl an verfügbarer Fachstunden und hoher Personalausfälle - wir haben alles gegeben, um alle Anfragenden bestmöglich zu versorgen!

## Unsere Beratungszahlen im Überblick

263 Frauen und Paaren konnten wir 245.000€ aus der Bundesstiftung "Mutter und Kind" zur Verfügung stellen.

Für 57 Frauen konnten wir knapp 1.400€ aus dem Verhütungsmittelfonds der Stadt Wuppertal beantragen.

420 Frauen/Paare suchten uns im Schwangerschaftskonflikt auf und 801 zu allen anderen Themen.

145 Klient\*innen waren unter 22 Jahren (22 davon unter 18), 90 Klient\*innen waren 40 Jahre oder älter.

713 Klient\*innen hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit, bei 351 von ihnen kamen Übersetzungshilfen zum Einsatz.

Häufig genannte Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch waren: die körperliche/psychische Verfassung der Frau, familiäre/partnerschaftliche Probleme, eine abgeschlossene Familienplanung, die finanzielle/wirtschaftliche Situation sowie die Ausbildungs-/berufliche Situation.

## Der § 218 im öffentlichen Diskurs - das Meinungsbild unserer Klient\*innen

Der § 218 StGB, der die Straffreiheit eines Schwangerschaftsabbruches unter der Voraussetzung regelt, dass die 12. Schwangerschaftswoche nicht überschritten ist und ein Beratungsgespräch in einer staatlich anerkannten Beratungsstelle nachgewiesen werden kann, wurde in der Öffentlichkeit stark diskutiert. Wir als staatlich anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle verfolgten den Diskurs sehr gespannt. Unter der Prämisse, dass eine strafrechtliche Regelung einen Schwangerschaftsabbruch kriminalisiert und somit dem Selbstbestimmungsrecht der Frau massiv gegenüber steht, wird die Forderung, den § 218 vollständig abzuschaffen immer lauter.

Wir stellten uns die Frage, wie das die Betroffenen einschätzen, also Frauen und Paare, die einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung ziehen und unsere Konfliktberatung in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund entwickelten wir einen Fragebogen, den wir den Klient\*innen im Anschluss an die Beratung unter Wahrung der Freiwilligkeit und der absoluten Anonymität überreichten. Das Fazit war, dass ohne eine Beratungspflicht das Beratungsgespräch häufig nicht in Anspruch genommen worden wäre. Fast alle schätzten das Beratungsgespräch im Anschluss an die Beratung allerdings als hilfreich ein. Demzufolge könnte ein verpflichtendes Beratungsgespräch jedoch ohne Kriminalisierung eines Abbruchs, also ohne Verankerung im Strafgesetzbuch, eine mögliche Lösung im Sinne der Klient\*innen sein.

## Die Frühen Hilfen - unsere Angebote und Projekte



Im Bereich der Frühen Hilfen stellen unsere Mutter-Kind-Angebote einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar, denn sie können als wertvolle Ressource für Mütter und Kinder dienen. Sie bieten eine unterstützende Umgebung, in der Mütter sich austauschen und Kinder soziale Kontakte knüpfen sowie erste spielerische Interaktion erleben können.

In 2023 konnten wir unser Gruppenangebot auf inzwischen vier wöchentlich stattfindende Gruppen ausweiten. Unser Café Krümel ist speziell für junge Mütter ab 14 Jahren mit Babys im ersten Lebensjahr, Café Herz & Herzchen für Mütter über 25 Jahren und ihre Babys sowie die deutsch-arabische Griffbereit-Gruppe für Eltern und ihre Kinder von ein bis drei Jahren. Hinzu kam eine deutsch-arabische GriffbereitMINI-Gruppe ebenfalls für Mütter mit Kindern bis zum ersten Lebensjahr.

Ein weiterer sehr bedeutsamer Aspekt unseres Angebots für junge Eltern und ihre Kinder ist unsere Familienhebamme. Sie unterstützt Frauen und Familien schwerpunktmäßig im ersten Lebensjahr nach der Geburt nicht nur bei der Gesundheitsförderung, sondern steht den Familien in vielfältigen Situationen bei. Sie bietet konkrete Hilfestellungen bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben an und unterstützt den Aufbau einer tragfähigen Bindung. Diese im häuslichen Umfeld aufsuchende Hilfe kann entscheidend dazu beitragen, dass insbesondere Familien mit erhöhtem Bedarf kompetent in ihre neue Elternrolle hineinwachsen. In 2023 konnte unsere Familienhebamme 21 Familien auf diese Weise intensiv betreuen und einen guten Start der Kinder ins Leben unterstützen.

Zusätzlich konnte sie für 10 Frauen, bei Bedarf mit Begleitperson, Einzelgeburtsvorbereitung anbieten. Besonders wertvoll ist dieses Angebot für Personen, die in dem von den Krankenkassen finanzierten Gruppenangeboten nicht ausreichend betreut werden können, da sie beispielsweise Verständnis- und/oder Verständigungsprobleme haben oder deutlich jünger sind als der Durchschnitt der schwangeren Frauen. Wir sind unheimlich dankbar den Frauen und Paaren diese Hilfestellung anbieten zu können.

## Das Sexualpädagogische Projekt an Wuppertaler Grundschulen erhält einen neuen Anstrich

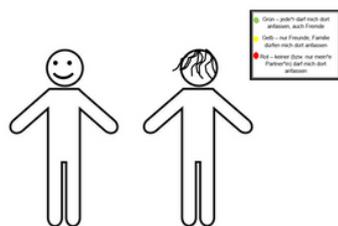
Seit 20 Jahren führen wir in Wuppertaler Grundschulen unser sexualpädagogischen Projekt durch. Inzwischen ist es an einem Großteil der Wuppertaler Schulen fest etabliert und wird jedes Jahr aufs Neue von Lehrkräften der 4. Schulklassen angefragt. Bisher haben wir das Projekt nur im 2. Schulhalbjahr zur Verfügung gestellt. Da der Zeitraum bis zu den Sommerferien in 2023 allerdings sehr kurz war und wir Schwierigkeiten hatten, geeignetes Fachpersonal für unser Projekt zu finden, mussten wir schweren Herzens einigen Schulen absagen. Das ließ für uns nur den Entschluss zu, dass sich etwas ändern muss! Inzwischen haben wir einige neue Honorarkräfte gewinnen und entsprechend sexualpädagogisch schulen können. Zusätzlich bieten wir das Projekt nun auch in der 1. Schuljahreshälfte an, um mehr Klassen bedienen zu können und im Falle von Zwischenfällen flexibler Ersatztermine zur Verfügung zu haben. Bisher bewährt sich diese Idee. Die Lehrkräfte nahmen diese Neuerung dankend an und buchten uns zahlreich. Auch thematisch passten wir das Grundschulprojekt an die aktuellen Themen und Bedürfnisse der 4. Klässler\*innen an.



Um die geschlechtliche Vielfalt für die Kinder besser greifbar zu machen, schafften wir ein zusätzliches Stoffmodell von "PAOMI" (kurz für "Part of mine" - auf deutsch: Teil von mir) an. Neben den bestehenden Modellen von einem Penis und einer Vulva bzw. Scheide ergänzten wir ein Modell, das die vielfältigen Ausprägungsmöglichkeiten neben diesen beiden Geschlechtern verdeutlicht. Denn längst nicht alle Embryos entwickeln sich rein männlich oder weiblich. Unser nun drittes PAOMI-Modell zeigt eine Vulva bei der sich in der embryonalen Entwicklung an der Stelle der Klitoris ein Penis ausgebildet hat.

Das hilft wunderbar den Kindern begreifbar zu machen, warum es neben "männlich" und "weiblich" nun auch den Geschlechtseintrag "divers" gibt. Denn auch diese Themen gehen an den Kindern nicht vorbei. Die Anschaffung der Modelle für alle unsere Honorarkräfte war sehr kostenintensiv, aber in Anbetracht der gesellschaftlichen Entwicklung längst überfällig.

Zusätzlich ergänzten wir eine Methode mit dem Titel "Typisch Mädchen, typisch Junge? Egal - typisch Ich!". Gemeinsam mit den Kindern werden Vorurteile gesammelt, wie ein klassisches Mädchen bzw. ein klassischer Junge aussehen oder sich verhalten muss. Anschließend wird aufgelöst, dass ein Mädchen nicht zwangsläufig mit Puppen spielt und ein Junge nicht automatisch kurze Haare haben muss. Die Kinder werden darin bestärkt, sich unabhängig von Vorurteilen vielfältig und frei zu entwickeln, ganz egal welches biologische Geschlecht sie haben.



Eine weitere ergänzte Methode zielt ebenfalls auf Ich-Stärkung und Selbstbestimmung der Kinder ab. Bei der Übung "Tabuzonen" sollen Kindern nach dem Ampelsystem (rot, gelb grün) an einer Vorlage Regionen an ihrem Körper markieren, an denen sie problemlos angefasst werden können, an denen nur vertraute Personen sie berühren dürfen und solche Stellen, die nicht von anderen Personen angefasst werden sollen. Ziel ist es den Kindern bewusst zu machen, dass es ganz individuelle Unterschiede gibt, wo jemand angefasst werden möchte und wo nicht.

So kann ein sensibler Umgang mit dem Gegenüber thematisiert werden. Darüber hinaus werden die Kinder während der Übung darin gestärkt, sich der eigenen Grenzen bewusst zu werden. Die Kinder sammeln anschließend gemeinsam Möglichkeiten auf Grenzüberschreitungen zu reagieren.

Alle Neuerungen haben sich bisher in der Praxis sehr bewährt. Die Kinder zeigen uns immer wieder, dass es richtig war diese Themen zu ergänzen, da wir so den Fragen der Kindern noch einmal besser gerecht werden können.

## Unsere Öffentlichkeitsarbeit

donum vitae engagierte sich in 2023 wieder in der Öffentlichkeit, um das Bewusstsein für die Belange von Kindern, Jugendlichen, Frauen, Schwangeren und werdenden Eltern zu schärfen. Dazu gehört auch die Teilnahme an verschiedensten Arbeitskreisen auf städtischer als auch auf Landesebene, um über den Austausch und gemeinsame Projekte unsere Reichweite zu erhöhen und unsere Arbeit stetig zu verbessern.

- Gemeinsam mit dem Wuppertaler Arbeitskreis Schwangerenberatung fanden Gespräche in Arztpraxen, im Haus der Integration und im Standesamt Wuppertal statt. Ziel war es, sich über die Gegebenheiten für Frauen und Familien auszutauschen und über eine verbesserte Zusammenarbeit mögliche Hürden schneller zu überwinden.
- Gemeinsam mit dem Wuppertaler Arbeitskreis Sexualpädagogik stellten wir auch in 2023 wieder die sexualpädagogische Stadtrallye für Wuppertaler 9. Klässler\*innen auf die Beine, um die Schüler\*innen die verschiedenen Beratungsstellen spielerisch entdecken zu lassen. Bei uns wurde sich über Pantomime dem Thema Sexualität angenähert. Knapp 330 Schüler\*innen lernten so uns und unsere Beratungsstelle kennen.



- Zusätzlich nahmen wir an der dm-Aktion "Zukunftsprojekt" teil und konnten auf dem Weg 1.000€ für unsere Projektarbeit gewinnen. Ein großes Dankschön geht an den dm-Markt Wicküler-Park, der uns für die Aktion vorgeschlagen hat und künftig auch unsere Kontaktdaten am Regal mit den Schwangerschaftstests anbringt.
- Auch in 2023 beteiligten wir uns an der Aktion „Sterntaler“ von akzenta Wuppertal. Darüber konnten wir Kindern unserer wirtschaftlich schlecht gestellten Klient\*innen in der Weihnachtszeit kleine Wünsche in Form von Geschenken erfüllen.
- Am Boy's Day stellten wir eine Anlaufstelle für neun Jungen dar. Ziel ist es den Jungen einen eher weiblich dominierten Berufszweig, in unserem Fall Sozialpädagogik, näher zu bringen. Außerdem sprachen wir über Vaterschaft und Verhütung.
- In 2023 startete der 4. Durchlauf der sexualpädagogischen Fortbildungsreihe "Lustprinzip". Gemeinsam mit profamilia und der Stadt Wuppertal bilden wir in einem Zeitrahmen von sechs Monaten pädagogisches Fachpersonal darin aus, sich kompetent in der Arbeit sexualpädagogischen Fragestellungen zu widmen. Der Resonanz war wie in den Jahren zuvor sehr hoch.
- Am 03.07.2023 erschien ein Artikel in der WZ, in dem es darum ging, dass trotz Abschaffung des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche weiterhin Ärzt\*innen für Klient\*innen schwer zu finden sind. Wir unterstützten die Autorin des Artikels gerne mit unseren Erfahrungen aus der Beratung!
- Für den Dreh eines Imagefilms des Ministeriums für das Eltern-Kind-Gruppen-Angebot von GriffbereitMINI stellten wir uns ebenfalls zur Verfügung. Es folgte ein ereignisreicher Dreh in unseren Räumlichkeiten. Besonders für die interviewten Mütter sowie Mitarbeitende von uns war es ein aufregender Tag! Das Ergebnis kann sich sehen lassen - zu finden ist das Video unter <https://www.griffbereit-rucksack.de/griffbereitmini/> sowie auf unserer Homepage.

## Unsere Praktikantin Lilly Hanebeck stellt sich vor

Liebe Lesende,

*mein Name ist Lilly Hanebeck und ich mache derzeit ein einjähriges Praktikum im Rahmen meines Studiums bei donum vitae in Wuppertal. Bei der Suche nach einer geeigneten Stelle habe ich länger mit der Praxisbeauftragten meiner Hochschule zusammengesessen und nach einiger Überlegung und Recherche sind wir auf donum vitae gestoßen. Die Schwangerschaftshilfe wirkte sehr interessant, da ich im Studium bisher nur sehr wenig darüber erfahren habe. Einige Monate meines Praktikums sind nun schon vergangen und die Arbeit in der Beratungsstelle macht mir sehr viel Spaß. Ich kann die Klient\*innen bereits routiniert bei Themen wie Elterngeld und Kindergeld tatkräftig unterstützen.*

Lieben Gruß Lilly Hanebeck



## donum vitae hilft, klärt auf und berät – kostenlos

Wir danken unseren Mitgliedern und unseren Spender\*innen, insbesondere der Stadtparkasse Wuppertal, dem Inner Wheel Club Wuppertal und dem Rotary Club Süd, die unser Projektarbeit in 2023 mit ihrer finanziellen Unterstützung ermöglicht haben.

Damit wir uns auch in 2024 so umfangreich für Frauen und Familien engagieren und unser Projekte für Kinder fortsetzen können, sind wir auf finanzielle Hilfe angewiesen.

Wir freuen uns über jede Spende, denn auch Kleines kann Großes bewirken!

**Spendenkonto**  
**Stadtparkasse Wuppertal**  
**IBAN: DE 34 3305 0000 0000 9588 01**  
**BIC: WUPSDE33XXX**

## Wir bedanken uns von Herzen für die Unterstützung unserer Arbeit!



### Das Team 2023

Beraterinnen: Victoria Krüger, Isabel Hildebrandt, Jennifer Ebersbach, Jasmin van den Berg und Karolin Hoffmüller (in Elternzeit).

Verwaltungskräfte: Astrid Becker und Pernille Heltewig-Burgdorf.

Familienhebamme: Alice Bruchhaus-Peter.

Für arabische Übersetzungen: Hanan Al-Ali (Honorarkraft).



### Der Vorstand 2023

1. Vorsitzende: Ines-Katharina Schniewind

2. Vorsitzende: Dr. Dorothee Vesper

Schatzmeister: Burkhard Clingen,  
seit November 2023 Winfried Straube

Schriftführerin: Susanne Odeh

Beisitzerin: Ursula Niemeyer-Slawig



"Staffelstabübergabe"  
der Schatzmeister

**Ein besonderes Dankeschön richten wir an Herrn Burkhard Clingen,  
der sich mit viel Engagement 20 Jahre lang um die Finanzen des  
Vereins kümmerte.**

**Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!**

*Vielen Dank!*